

28. Deutscher Germanistentag | 14. – 17. September 2025 | TU Braunschweig | „Dialog“

Call for Papers zum Workshop:

Dialogfähigkeit stärken über themenzentriertes Arbeiten mit Literatur von der Aufklärung bis zur Gegenwart in der Sek II, indem insbesondere gesellschaftliche Grundwerte – Menschenrechte, Freiheits- und Demokratiebegriff – in den Fokus gerückt werden.

(Organisation: Ingrid Spath-Nissen)

Gesellschaftliche Entwicklungen und Krisen der letzten Jahre haben aktuell das Augenmerk auf die Dialogfähigkeit der Schüler*innen und Studierenden der Germanistik als wesentliche Kompetenz gerichtet.

Diese prozessorientierte Kompetenz „Dialogische Gesprächsformen: mit anderen sprechen“ (Fachanforderungen Deutsch SH 2014, S.51) wird zwar gefordert, erhält jedoch keinerlei gesonderte Konkretisierung, bleibt oberflächlich. Hier scheint es ein Defizit an unterrichtsspezifischen Hinweisen zu geben. Die Ursache liegt in der vorherrschenden Kompetenzorientierung, die den gesprächsförmigen Unterricht über Literatur vorrangig an der Vermittlung von Gattungs-, Epochen- oder Genrewissen ausrichtet. Bei dieser Dominanz der funktionalen Bildung muss die geforderte „Auseinandersetzung mit Kernproblemen des gesellschaftlichen Lebens“ (Fachanforderungen, s.o., S.8) zwangsläufig auf der Strecke bleiben. Das Literarische Gespräch über Kunst erfährt hier eine Abwertung (das „Schweigen der Bildungsstandards“ zu „einer dafür erforderlichen Kompetenz“ ist „bestürzend“, so Ulf Abraham in: Das literarische Gespräch als Modell einer kulturellen Praxis“, in: Das Literarische Unterrichtsgespräch. Hg. v. Heizmann, Mayer, Steinbrenner, Baltmannsweiler 2020, S. 39). So treffen an diesem Punkt die bislang fehlende Didaktik des Literarischen Unterrichtsgesprächs, die eine grundsätzliche Offenheit, im Dialog verschiedenste Deutungen und Sinnkontexte, Differenzen und Fremdheitserfahrungen zu ergründen, auf die ebenso vernachlässigte Praxis, gesellschaftlich brisante und relevante Themen im Literaturunterricht zu fokussieren und damit gesellschaftlich gewünschte Wertevermittlung und die gewünschte Dialogfähigkeit zu fördern.

Eine mutige und stärker gesellschaftskritisch ausgerichtete Themen- und Textauswahl (nicht nur „Liebe“ oder „Natur“) können Motivation und Diskussionsfreude bei den Schüler*innen und Studierenden steigern und zum Dialog über den Zusammenhalt in der Gesellschaft, Demokratiebelebung und die entsprechenden Werte führen.

Zu einem **Impulsvortrag** (15 Minuten) über einen gelungenen Unterrichtsentwurf in der Einführungs- oder Qualifikationsphase in der Sekundarstufe II mit einer Themenzentrierung auf **Macht und Gewalt, Recht und Unrecht, Anpassung und Widerstand** sind Sie herzlich eingeladen.

Bitte reichen Sie ein Exposé mit Kurzskeizze und Anschrift bis zum **31.07.2024** ein.

Kontakt: i.spathnissen@t-online.de